



Dorfzeitung.com

Dorf ist überall



[Georg Schuchter ist tot.](#)



# Dorfzeitung.com

Dorf ist überall



Mit fassungsloser Trauer haben wir die Nachricht aufgenommen, daß unser Freund Georg Schuchter nicht mehr lebt.

Mit Georg Schuchter verbinden uns wunderbare und aufregende künstlerische Erfahrungen, große Theaterereignisse und – jetzt – die Erinnerung an einen wunderbaren Kollegen.

Georg Schuchter wurde am 5. Dezember 1952 in Salzburg geboren, als Sohn einer Künstlerfamilie. Er studierte an der Hochschule Mozarteum und begann seine Theaterlaufbahn am Burgtheater. Weitere Plätze seiner Laufbahn: Schillertheater Berlin, Wiener Volkstheater, Zürcher Oper. Neben seiner Theaterarbeit drehte er zahlreiche Filme, so den "Bockerer" und "Jeden dritten Sonntag".

Mit dem Salzburger Landestheater verband ihn eine lange und tiefe künstlerische Beziehung.

Er spielte hier den "Hamlet" (1988), den Jaromir im "Unbestechlichen" (1988), "Torquato Tasso" (1989), den Titus Feuerfuchs im "Talisman" (1993), den Mephisto in beiden Teilen von Goethes "Faust" (1993), "Der Kontrabaß" (1994), Patriarch von Jerusalem in "Nathan der Weise" (1995), "Liliom" (1995), Weinberl in "Einen Jux will er sich machen" (1997) und zuletzt Alfred in "Geschichten aus dem Wiener Wald" (2001). Zur gleichen Zeit begeisterte er



# Dorfzeitung.com

Dorf ist überall

das Publikum mit einem Soloabend (Balladen und Satiren).

Hier begann er auch seine Regiearbeit: mit "Maria Magdalena" (1989), "Am Irrsee" (1991), "Kontrabaß" (1994), "Nathan der Weise" (1995).

Kurz vor seinem plötzlichen Tod verhandelte Georg Schuchter mit uns über eine Theaterarbeit in der Spielzeit 2002/03 (Uraufführung von Rolf Hochhuths "Nachtmusik"). Eine Wiederaufnahme von "Kontrabaß" war für diese Weihnachten geplant, ein Nestroy-Abend für das Frühjahr 2002.

Georg Schuchter, dessen Leidenschaft dem Sport ebenso gehörte wie dem Theater, verunglückte am 29. September 2001 beim Abstieg vom Hohen Göll.

Mit seiner Familie und allen, die ihn als Mensch und Schauspieler kannten und liebten, teilen wir unsere Trauer.

r. i. p.

*Deine Freunde und Kollegen vom Salzburger Landestheater*

---



Dorfzeitung.com

Dorf ist überall



[Geheimer Produktionszweig](#)



# Dorfzeitung.com

Dorf ist überall



Vor einige Zeit ist es um die Ostermiethinger Käserei still geworden. Jetzt wurden die Hintergründe bekannt. In Ostermiething entsteht wahrscheinlich eine neue Futterfabrik (Äserei) für die Hirschmast. Fakt ist, dass der erste entsprungene Rothirsch im vergangenen Sommer in Bürmoos erlegt wurde.



# Dorfzeitung.com

Dorf ist überall



Hinter verschlossenen Türen wird eifrig am neuen Produktionskonzept gearbeitet. Alte Produkte werden mit viel Mühe in ein neues Gewand gekleidet und mit einem neuen, frischeren Image präsentiert. Marketing ist alles, hört man von gewöhnlich gut informierten Kreisen aus der Milchindustrie.



# Dorfzeitung.com

Dorf ist überall



Stilisierte Kühe am grafischen Weg zum Wild. So nach und nach sollen aus den Hörnern Geweihe werden.



# Dorfzeitung.com

Dorf ist überall



Ein kleiner Teil der Frischmilch soll auch in Zukunft direkt vermarktet werden. Man denkt dabei vor allem an die Schulen, ist sich jedoch über manche Schreibweise nicht ganz im Klaren. Der Lehrkörper dürfte dabei offensichtlich nicht die marktstrategisch wichtigste Zielgruppe des Milchhofes Salzburg sein.

---





# Dorfzeitung.com

Dorf ist überall



## Karl Traintinger: Nachsaison an der oberen Adria

Nun sind sie weg, die lärmenden Touristen, die auf Fun stehen, die Eltern mit ihren schulpflichtigen Kindern, die Discojugend. Die Papagalli sind müde. Es ist ruhig geworden am Strand. Schichtwechsel. Großeltern mit Enkeln, Eltern mit nicht schulpflichtigen Kids, Mütter mit blassem Gesicht und Wickeltasche sind in der Überzahl. Sportive Vierzigerinnen mit den Resten einer guten Figur glänzen zwischen rüstigen Omas. Mut zum Risiko ist angesagt.

Mittelklasseautos stehen auf reservierten Parkplätzen und werden täglich



# Dorfzeitung.com

Dorf ist überall

abgestaubt. Ramazottis nach dem Essen, wegen dem Sodbrennen. Dauernd diese Völlerei, aber was bleibt einem bei Vollpension schon anderes übrig. Tägliche Wassergymnastik mit einer burschikosen Schweizerin, strohblond. Eine Woche ist schön aber genug. Auf ein Wiedersehen in nächsten Jahr.





# Dorfzeitung.com

Dorf ist überall



[Karl Traintinger: Radfahren ist schön](#)



# Dorfzeitung.com

Dorf ist überall



Foto: KTraintinger, Dorfzeitung

Radfahren ist gesund. Meistens.  
Radfahren kann gesund sein. Oft.  
Radfahren könnte gesund sein. Ab und zu.  
Die Welt braucht Radfahrer.  
Kommunen bauen für viel Geld Radwege. Meistens.  
Sicheres Radfahren ist angesagt.  
Richtiges Radfahren wird schon in der Schule gelernt.  
Radfahren ist ein gesunder Sport.  
Kaum hat der Radfahrer ein Rennrad und einen Renn dress an,  
braucht er keinen Radweg mehr.  
Radrennen haben eigene Verkehrsregeln.  
Und wenn's finster wird haben die Rennräder meistens kein Licht.  
Adrenalin pur.

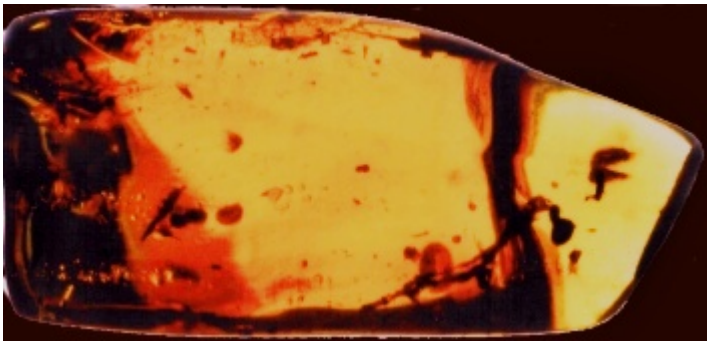
Die Fahrweise mancher Radfahrer ist oft ähnlich rücksichtslos  
wie jene von Panzerfahrern im Gelände.  
Trotzdem, nicht ärgern. Radfahrer sich auch Organspender.

Nachsatz: Statistisch gesehen gibt es in den Monaten mit viel Zweiradverkehr  
ein signifikant höheres Angebot an Spenderorganen, als die übrigen Monate,



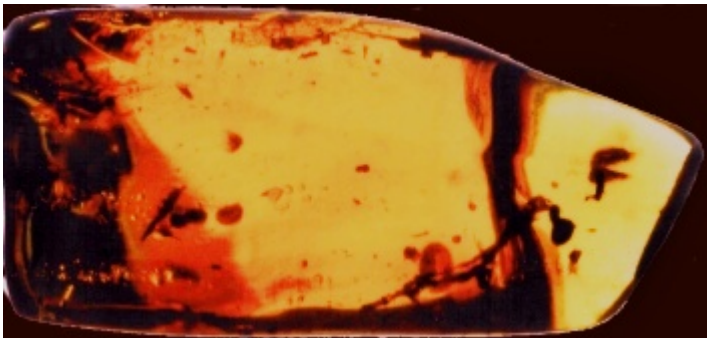
heißt es aus gewöhnlich gut informierten Kreisen und das sollte zu denken geben.

---



## Walter Hansy: Die Bernsteinstraße

Von der ehemaligen „Toten Grenze“ zum europäischen Handelsweg.



Bernstein mit eingeschlossenen Insekten

**Das Marchfeld und das Weinviertel haben sich verändern, seit der Eiserne Vorhang gefallen ist. Man besinnt sich wieder seiner zentralen Bedeutung, die diese Region auf Grund ihrer geographischen Lage innehatte.**

*Von Walter Hansy, Gänserndorf. Fotorechte bei den Autoren.*

Ein Beispiel dafür ist die sagenumwobene Bernsteinstraße, ein uralter

Handelsweg, der Kaufleute und Reisende mitten durch viele der damals schon vorhandenen Siedlungen geführt hatte.



Eine der berühmten Weinviertler Kellergassen

Die Bernsteinstrasse ist Symbol für die vielfältigen kulturellen wirtschaftlichen und sozialen Kontakte, die seit Urzeiten die Ostsee mit dem Mittelmeer verbinden. Dieser Handelsweg, benannt nach dem Bernstein, dem „Gold des Meeres“, wird nun im touristischen Sinn wiederbelebt.



Urgeschichtliches Museum in  
Stillfried

Im Weinviertel verläuft die Bernsteinstrasse durch uraltes Siedlungsgebiet.  
[Stillfried/March](#), ein Zentrum der Urzeit, bezeugt

30.000 Jahre Menschheitsgeschichte, im Raum Carnuntum kreuzte die Bernsteinstrasse als die wichtigste Nord-Süd-Verbindung Mitteleuropas die Ost-West-Achse Donau. Alle bedeutenden Ereignisse der zentraleuropäischen Geschichte, von der Steinzeit bis in die Gegenwart, hatten in der Region östliches Weinviertel – nicht immer zum Wohle der Bevölkerung – ihren Schauplatz und hinterließen Spuren in Kultur, Tradition und Mentalität der Menschen.





Volkskundemuseum  
in Gr.  
Schweinbarth

Dabei gab es keine Straße im eigentlichen Sinn, sondern ein Netzwerk von Pfaden und einzelnen Stützpunkten. Daher wird das Projekt „Die Bernsteinstrasse in Österreich“ die bedeutendsten kulturtouristischen Einrichtungen zwischen March und Leiser Berge aufbereiten und miteinander vernetzen.



Das Museumsdorf in  
Niedersulz

Langfristiges Ziel ist dabei die Entwicklung einer europäischen Bernsteinstrasse als internationale Kultur- und Tourismusachse entlang des historischen Verbindungsweges zwischen Ostsee und Mittelmeer. Die Bernsteinstrasse verläuft durch Regionen in Italien, Slowenien, Ungarn, Österreich, Slowakei, der tschechischen Republik, Polen, der Exklave Kaliningrad (Russland) und Litauen. Dabei soll aber nicht nur touristische Infrastruktur entwickelt, sondern auch das gegenseitige Kennenlernen und Verstehen, das Entdecken von Gemeinsamem und Überwinden von Trennendem erreicht werden.

Der Künstler Ferdinand Altmann schreibt über den Bernstein:





# Dorfzeitung.com

Dorf ist überall



Zistersdorf, die alte Handelsstadt

*“Vierzig, fünfzig oder ein paar Millionen Jahre mehr ist es her, da haben die damals im Norden Europas verbreiteten Kiefernwälder große Mengen an Harz ausgeschieden. Insekten, Samen von Pflanzen, aber auch Kleintiere bis zu Fröschen und Eidechsen sind von der klebrigen Oberfläche dieser “Tränen der Götter” wie schon die alten Griechen das uns als Bernstein bekannte Harz genannt hatten, gefangen und in dem stetig nachfließenden Harz eingeschlossen für uns erhalten geblieben.” “Vollendet scheint dieses Objekt von einem Künstler gestaltet und doch ist es ein Wassertropfen, der, in Bernstein erstarrt, seit Jahrmillionen seine Form behalten hat.”*

Einen VIDEOFILM zur Bernsteinstraße können Sie zum Selbstkostenpreis von 150.- ÖS (excl. Versandkosten) bestellen bei: [Centerspot.at](http://Centerspot.at) [Gänserndorf](http://Gänserndorf)